

Veranstaltung „Schüler gegen das Vergessen“ am 17.11.2011 in der Stadtkirche in Darmstadt: Schüler im Gespräch mit Peter Härtling über ihre Projekte rund um Anne Frank.– Fotoprotokoll von M. + W. Sachse

Eine Kooperationsveranstaltung der beiden Lichtenbergschulen Darmstadt (LuO) und Ober-Ramstadt (GCLS) sowie des Vereins „Gegen Vergessen – für Demokratie“



Konzeptionelle Planung: Klaus Müller (Verein), Margit Sachse (LuO) und Peter Härtling



Es moderierten: Jason Richter und Hoang Ha Nguyen, Schüler der Lichtenbergschule



Literaturpreisträger der LuO tragen aus ihren in der Broschüre edierten Texten vor:



Es lasen: Eric Belaja, Iris Kißner, Selim Zillich-Ünal, Vicky Zhang und Mareike Magel (stellvertretend für die Literaturpreisgewinnerin Cindy Zhang, die momentan in Kanada ist). Shan Kusuma eröffnete den Abend mit der Fantasie in D-Moll von W. A. Mozart auf dem Klavier.



Schülerinnen der Arbeitsgemeinschaft LiteraTeens (LuO) moderierten die Gespräche mit Peter Härtling und den Literaturpreisträgern Eric, Iris, Vicky/Cindy und Selim.

Folgende LiteraTeens moderierten: Janna Schmidt, Ada Seelinger, Theresa Seel und Kija Mortazawi.

Verantwortlich für die AG: Margit Sachse (LuO)



Film-Präsentation des Ober-Ramstädter Stolpersteine-Projekts und der Begegnung mit dem Zeitzeugen Julius Bendorf. Moderatoren und Redner: Carmen Kehr, Eldar Numanovic und weitere Schülerinnen. Es musizierten: Vanessa Spoerl und Tim Eichelbaum. Verantwortlicher Lehrer für dieses Schülerprojekt: Harald Höflein (GCLS)



Eva Wirth, Lara Zaremba, Mareike Magel und Markus Bianchi (GK 13) stellten ihre Warschau-Studienfahrt und auf Laptops installierte interaktive virtuelle Präsentation des Stadtplans von Warschau. Verantwortliche Lehrer: Florian Schreiber und Helga Stichel (LuO)



Interview der LiteraTeens mit Peter Härtling (ehemaliger Lektor des Fischer-Verlags) über seine persönlichen Erfahrungen mit dem Tagebuch der Anne Frank und seine Begegnungen mit Otto Frank, dem Vater der Anne Frank. Es moderierten: Thorben Prein, Catharina Böhler und Ada Seelinger. Verantwortliche Lehrerin: Margit Sachse (LuO)



Maria Gerdes. Danksagung der Moderatoren,



... die alle am Projekt Beteiligten auf die Bühne riefen. Silke Magel vom Förderverein der LuO verteilte Rosen und Lebkuchenherzen an alle, die mitgemacht hatten. Die Moderatoren bedankten sich ihrerseits mit Blumen für die Organisation und das Rahmenprogramm des Abends. Das Publikum dankte mit herzlichem Applaus für den eindrucksvollen Abend.



Es folgte eine Einladung zur Begegnung im Sinne des Mottos der Veranstaltung „Schüler gegen das Vergessen“:

erinnern. nachdenken. handeln. begegnen.

Generationsübergreifende Begegnungen an der Laptop-Station der Warschau-Fahrer (LuO):

Gestaltung der Präsentation: Mario Hambrecht, Mareike Magel, Friederike Springmann, Chiara Koschig, Lara Zaremba, Eva Wirth, Markus Bianchi

Verantwortliche Lehrer für die Warschau-Studienfahrt: Florian Schreiber, Helga Stichel





Begegnungen: Peter Härtling im Gespräch mit Nachwuchsautoren und LiteraTeens der LuO

Weitere Projekte sind in Planung...

Margit Sachse

Fotos: Wolfgang Sachse

Darmstadt, den 26.11.2011

19.11.2011

Darmstädter Echo 19.11.2011

Wert der Geschichten

Anne-Frank-Projekt – Der Schriftsteller Peter Härtling spricht mit Jugendlichen

DARMSTADT. Warum haben Freunde und Nachbarn weggeschaut, als die Nazis Juden oder anders Denkende deportierten? Warum wurde das Versteck von Anne Frank preisgegeben? Wie konnte der Vater von Anne weiterleben, der seine Familie in den Konzentrationslagern der Deutschen verlor? Iris Kißner von der Lichtenbergschule Darmstadt hatte schon von Hitler und dem Zweiten Weltkrieg gehört, doch waren ihre Vorstellungen eher blass. „Mit Anne Frank bekam das Grauen für mich ein Gesicht“, sagt die Sechstklässlerin.

So wie Iris ging es wohl vielen Schülerinnen und Schülern, die an dem fächerübergreifenden Projekt „Anne Frank – eine Geschichte für Darmstadt“ teilnahmen. Das Vorhaben der Lichtenbergschulen in Darmstadt und Ober-Ramstadt sowie des Vereins „Gegen Vergessen, für Demokratie“ begann Anfang 2010, Höhepunkt war die Anne-Frank-Ausstellung in der Schlosskirche, die von einem Literaturwettbewerb begleitet wurde. Eine illustrierte Dokumentation mit Ergebnissen und Erfahrungsberichten wurde am Donnerstagabend in der Darmstädter Stadtkirche vorgestellt und mit dem Schriftsteller Peter Härtling diskutiert.

Iris trug ihren von der Jury preisgekrönten Essay „Gedanken zur Anne-Frank-Ausstellung“ vor, Eric Belaja sein mit dem ersten Preis der Oberstufe ausgezeichnetes Gedicht „Lebenslust“, in dem er das Tagebuch der Anne Frank in seiner doppelten Funktion beschreibt: als Zuhörer und Tröster für das Mädchen in Zeiten größ-

ter Einsamkeit und als etwas, das in unsere heutige Zeit hineinreicht, weil es berührt. Eine direkte Verbindung zur Gegenwart stellten Cindy Zhang und Selim Zillich-Ünal in ihren Texten her, indem sie die Themen Unfreiheit und Lebensbedrohung durch Krieg auf Heute bezogen: die Versklavung durch Kinderarbeit oder das Erleben des Krieges eines schiitischen Jungen im Irak in Form eines fiktiven Tagebuchs.

Peter Härtling mahnte in den Zwischengesprächen mit Schülern an, nicht nur in der Ferne nach Parallelen zu suchen. Mobbing unter Schülern, der Gruppenzwang zum Tragen von Markenklamotten und oft grenzenloser Konsum seien ein Verhalten, das Ausgrenzung zur Folge habe.

Die Schüler berichteten vom Stolperstein-Projekt aus Ober-Ramstadt: Die eintätowierte KZ-Nummer auf dem Arm des ehemaligen Ober-Ramstädter Bürgers Julius Bendorf, der als Jude Auschwitz überlebte, prägte sich in das Gedächtnis der Schüler mehr ein als jede Quelle aus dem Geschichtsbuch, so Eldar Numanovic.

Geschichtsaufarbeitung zwischen Vergeben und Vergessen diskutierten die Teilnehmer einer Warschau-Studienfahrt, die in Majdanek spürten, wie virulent die Vorbehalte dort gegen die Deutschen immer noch sind. „Wir können etwas dafür tun, dass es so etwas nie wieder gibt“, lautete das Fazit. „Und dafür sind Geschichten gut“, so Härtling, „sie erzählen, woher man kommt, und sie zwingen einen, wenigstens für einen kurzen Moment innezuhalten.“ *beg*

„Eine Generation mit Gestaltungswillen“

Geschichte – Broschüre über Anne Frank als Gemeinschaftswerk von Schule und Verein

Mit der Broschüre „Anne Frank – eine Geschichte für Darmstadt“ will der „Verein Gegen Vergessen für Demokratie“ (Sektion Südhessen) die Ende vergangenen Jahres mit der Anne-Frank-Ausstellung begonnene Erinnerungsarbeit in Darmstadt fortsetzen, erläuterte Klaus Müller, Sprecher der Sektion Südhessen, bei der Vorstellung der Dokumentation. Sie ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Lichtenbergschule und der Sektion Südhessen des Vereins.

Ausstellung für und mit Jugendlichen

„Markenzeichen“ dieser Ausstellung sei es gewesen, Schüler und Jugendliche in die Ausstellungsgestaltung und -arbeit einzubinden. Müller: „Wir wollten nicht nur eine Ausstellung für Jugendliche machen, sondern auch eine Ausstellung mit Jugendlichen.“ Der Leiter der Lichtenbergschule, Peter Herrmann, sagte, die Broschüre sei Ausdruck einer in jeder Hinsicht gelungenen pädagogischen Arbeit mit Schülern. „Sie waren selbst Akteure, ob als Guides bei der Ausstellung, als Mitgestalter des Ausstellungsgechehens oder als Verfasser von Texten.“ Dies sei genau das, was man pädagogisch erreichen wolle: Schüler zur selbstständigen

Gestaltung von Erkenntnisprozessen zu befähigen.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Broschüre liegt auf Texten von Schülern der Lichtenbergschule, die diese zu Jahresbeginn für den fünften Literaturwettbewerb unter dem Thema „Anne Frank – eine Geschichte für heute“ verfasst haben. Erstmals waren diese Texte Ende Januar 2011 – dem diesjährigen Holocaust-Gedächtnistag – schulintern vorgestellt worden.

Für die Mitherausgeberin der Broschüre, Margit Sachse (Fachlehrerin für Deutsch und Geschichte), war es „wichtig, dass Schüler lernen, eine Position zu entwickeln und diese zu versprachlichen“. Es zeige sich eine Generation, die einen neuen Gestaltungswillen habe. Die als Guide in der Ausstellung tätige Ada Seelinger (Jahrgangsstufe neun) drückte es so aus: „Mich persönlich hat diese Tätigkeit einerseits sicherer gemacht, vor anderen sprechen zu können, andererseits aber auch historisches Wissen gefestigt.“ e

KONTAKT

Wer an der Broschüre interessiert ist, kann sich an die Mailadresse klausmueller-wall-dorf@t-online.de oder ans Schulsekretariat in der Ludwigshöhstraße 105 wenden.

DE 28.09.2011